

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Friedens- und der benachbarten Oerter  
Kriegs-Handlungen**

**Winckelmann, Johann-Just**

**Oldenburg, 1671**

Die Statt Ihever.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3544**

m. S. 2

DIE STADT

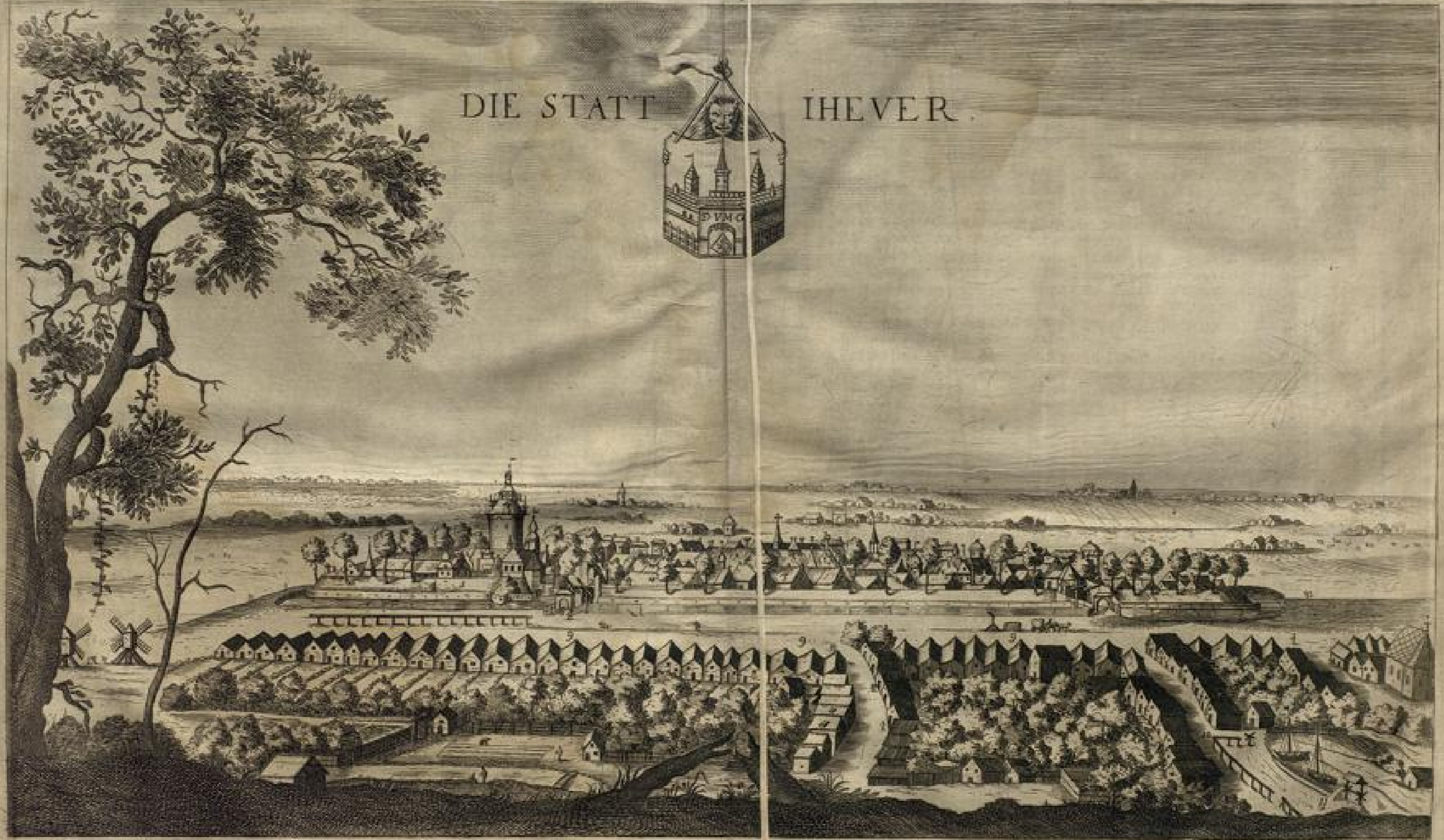


The view from the  
Town of Oldenburg  
to the North Sea



DIE STATT

IHEVER.



1. Das Schloß  
2. Das Gerichthaus  
3. Die Stadt Kirche

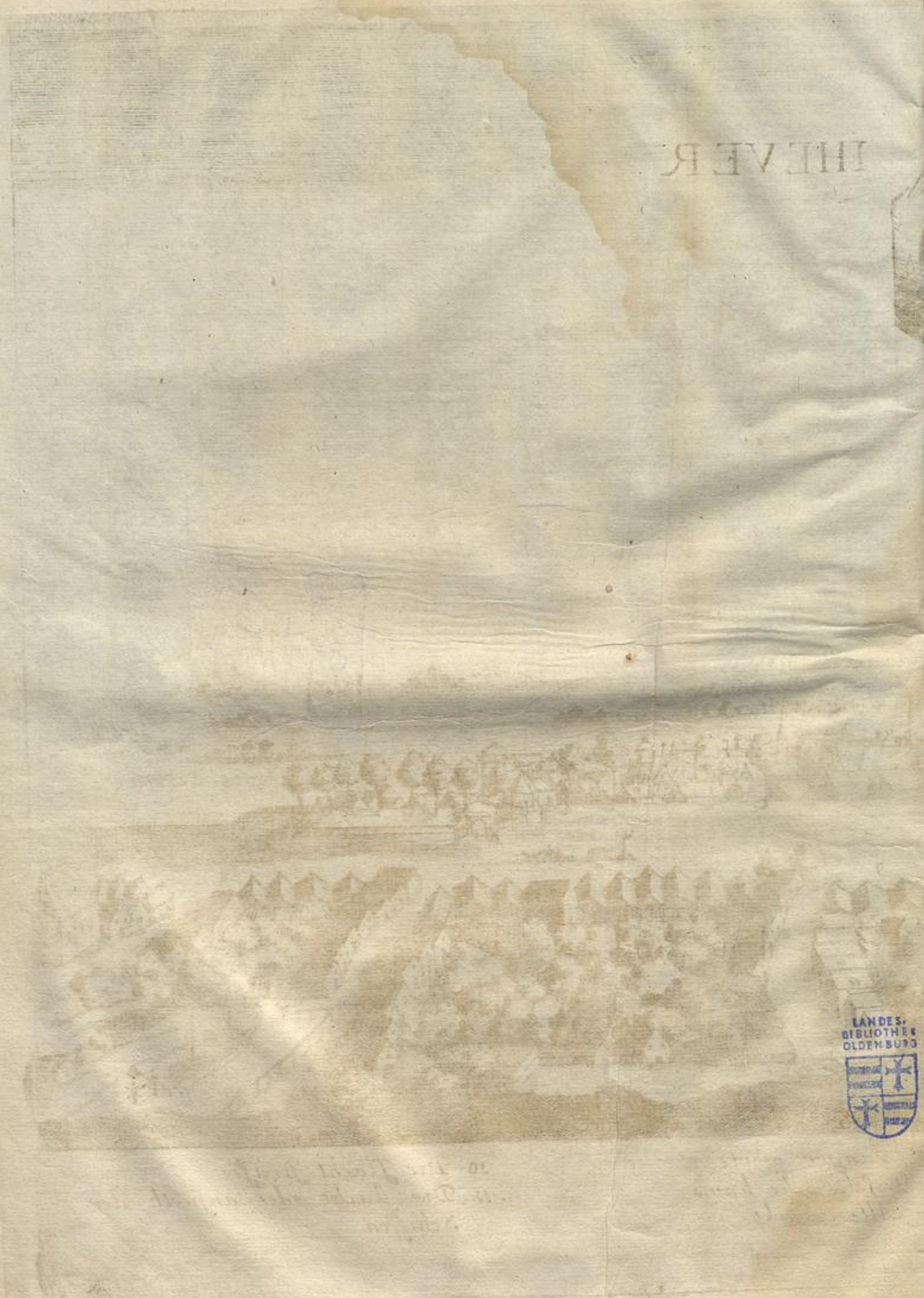
4. Das Rath und Weinhaus  
5. Das Muntzhaus  
6. Das flossthor

7. Die Wanger pforte  
8. Das Boselerische haus  
9. Der Alte Markt

10. Die flacht strasse  
11. Die flacht oder anfurth der  
Schiffen.



THE VER



LANDES-  
BIBLIOTHEK  
OLDENBURG



daß Er dem Gegentheil die deswegen aufgelaufene Gerichts-Kosten / nach rechthlicher Ermäßigung / zuzahlen schuldig und gehalten seyn solle? wie auch geschehen / als im folgenden 4. Capitel wird angezeigt werden.

Auf Erzählung dieser Sachen Verlauf/ wird nicht undienlich erachtet von dem Leger und Beschaffenheit dieser Herrschaft einen kurzen Bericht zuerstaten.

Die Herrschaft Jhever hat gegen Morgen die Ihade und das Statt- und Buttschadinger-Land: Gegen Mittag die Grafschaft Oldenburg/ die Herrlichkeit Gddens und das Amt Fredeburg; Nach Mitternacht zwei Hede Inseln Wangeroge und Spikeroge / und die offenbare salzene See; Von Abend die Ostfriesische Herrschaften Esens und Wittmund. Liegt von Emden fünf Meilen/von Aurich drey/ und von Oldenburg sechs Meilen; begreift in sich drey Länder/Wangerland/Ostringen und Rüstingen/ darzu 13. Kirchspiel oder Pfarrkirchen gehören. Die Länge und Breite erstreckt sich zwar nur auf drey gute Meil wegs/ allein sie ist/wegen ihrer Güte/Fruchtbarkeit/Pferde- und Viehzucht/wol einer ganzen Grafschaft zuvergleichen. Alhier zu Land trägt ein Lamm zuweilen 3. 4. oder 5. Lämmer auf einmal. Die alhier gemachte Butter ist sehr fett/und die Käse werden weit und breit in Teutschland geführet/und vor die beste Holländische Käse verkaufet; Hingegen sind so wol in dieser Herrlichkeit / als Statt- und Buttschadinger-Land/ keine Wälder / woraus man sich des Holzes zum Bau- en oder zur Feurung bedienen könnte. Solchen Mangel in der Feurung ersetzt der Torf/der in den benachbarten Oldenburgischen Morastigen Orten überflüssig aus der Erden gegraben/in ablängliche viereckige Stücklein geschnitten/in der Sonnengetrocknet/eingeführet / und zum Brauen / Backen und andern / gleich dem Holz/ gebrennet wird. Gleichfals sind dieser Orten wenig fruchtbare Obstbäume (auffer was um die Statt Jhever stehet) zu finden/ auch wird wenig Garten- oder Feldgewächs zur Küchen gezogen/weil man solches alles besser über Wasser

zuführen/der Land- und Hausmann aber einen größern Vortheil aus den Wäldern/Pferde- und Viehzucht/Butter und Käsen haben kan. Also gar ist ein jedes Land/gleich die Menschen/durch die miltreiche Versetzung und Güte Gottes/mit seiner besondern Natur und Eigenschaft begabet. Die Hauptstatt dieser Herrschaft Jhever/gleichen Namens / ligt auf einem Sandboden in Ostringen / und ist mit einem fruchtbaren fetten Land umgeben/ sol daher vor alters Geve Sand geheissen haben/ auch weit größer/ und wol von 800. Feuerstätten oder Häuser/gewesen seyn/ ist aber etliche mal/ als im Jahr 1260. und 1553. ausgebrennet / daß 180 über 200. Feuerstätte darinnen nicht gefunden werden. Maria/das ErbFräulein der Herrschaft Jhever / Rüstingen/Ostringen und Wangerland/hat im Jahr 1536. diese Statt durch Hülff der ganzen Landschaft mit einem Wall und Graben befestiget / und mit trefflichen Stattfreyheiten begabet. Im Jahr 1615. ist die Ausminer Ordnung in dieser Statt/ insonderheit zu großem gereichenden Nutzen der unmündigen Kinder / gestiftet / und schriftlich verfasst worden. Der Geisil. Stand ist mit dreyen Predigern bestellet / deren erster ein Superintendentens. Die Statt hat ihre eigene Burgermeistere und Rath. In der StattKirchen ist der alten Hauptlingen und sonderlich Fräulein Marien köstlich gemachtes Begräbnis zusehen; Gegen über stehet das Rath- oder Weinhaus / wie auch die Schul / welche mit gelährten Rectorn und Præceptoren, zum Aufnehmen der freyen Künsten für die Jugend/wol bestellet ist. Ohne diese befindet sich noch die Münze/ und ein schöner Adelicher Hof / denen von Böseler zuständig. Die gemeine Häuser aber sind / nach Friesischer Art/ fast ins gemein niedrig mit gebackenen Steinen und Ziegeldächern zimlich beqvem erbauet/werden von den Einwohnern sehr sauber und rein gehalten/hat eine feine wolerbaucte Vorstatt mit einem raumigen Platz / worauf elf Jahrmärkte und drey Pferdemarkte / jedoch / wegen der Menge/nicht mit besondern Nutzen

Die fürchtliche Natur versucht jedes Land mit seiner besondern Eigenschaft.

Haupt- Statt Jhever/ (Geve ist nach Friesischer Sprach so viel als Gut.)

Ausminer Ordnung.

gemeine Häuser.

Jahrmärkte/

gehalten

Der Herrschaft Jhever Grenze.

Begriff.

Länge. Breite.

Fruchtbarkeit.

Torf ersetzt den Holz- mangel.

7311